

# Pellets zeitung

*Das Kundenmagazin*

ZeroFlame  
TECHNOLOGY

# Feuer

neu erfunden

## Neue Technologie präsentiert

ZeroFame-Technologie von ÖkoFEN  
revolutioniert das Heizen mit Pellets

Seite 4

## Energieautarkes Eigenheim

Innovatives Projekt in Tschechien leistet  
nachhaltigen Beitrag für die Zukunft

Seite 12

## Alleskönner Wald

Spannende Fakten rund um die  
österreichische Waldwirtschaft

Seite 14

## Inhaltsverzeichnis

- 3 **Österreich**  
Wartung der Pelletsheizung
- 4 **Innovation**  
Neue Technologie - ZeroFlame
- 6 **Projektbeispiel**  
Endlich unabhängig vom klimaschädlichen Heizöl
- 8 **Österreich**  
Aktuelle Fördersituation
- 10 **International**  
Jubiläum: Produktion des 100.000ten Pelletskessel
- 11 **Österreich**  
Ein Urgestein geht in Pension
- 12 **ÖkoFEN\_e**  
Energieautarkes Haus in Tschechien
- 14 **Umwelt**  
Nachhaltige Waldwirtschaft in Österreich
- 16 **Gewinnspiel**



## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Im letzten Editorial haben wir über die langsame Rückkehr zur Normalität geschrieben. Heute vermuten wir sehr stark, dass wir nie mehr zur alten Normalität zurückkehren werden. Was wir in Bezug auf Ressourcenverbrauch auch nicht sollten. Ganz im Sinne unseres Aufrufs vom Frühling „pellet's change“ werden wir den Wandel und damit die Wärmewende weiter vorantreiben.

Mit Glück und viel Verstand steuerten wir unser Unternehmen bisher sehr gut durch die aktuell raue See. Auf der einen Seite freuen wir uns über gute Absatzzahlen und eine sehr positive Unternehmensentwicklung. Auf der anderen Seite bedrohen Lockdown und Quarantäne den Produktionsbetrieb und die Versorgung unse-

rer Lieferketten. Somit bleibt die Zeit weiterhin spannend und herausfordernd.

Wir arbeiten sehr hart daran, dass wir weiterhin gut durch die turbulente Zeit kommen und hoffen auf das notwendige Glück.

Unsere Kunden und Partner sind erfreulicher Weise mit mehr Schwung denn je daran, den klimaschädlichen Heizsystemen den Garaus zu machen. Wir sind optimistisch, dass sich das Leben wieder einpendelt und auch, dass die ÖkoFEN Familie gut durch die nächsten Monate kommt.

Blieben Sie gesund!

Pelletspionier & Firmengründer  
Herbert Ortner

Geschäftsführer  
Stefan Ortner

# Regelmäßige Wartung - Damit alles reibungslos funktioniert

Moderne Pelletsheizungen funktionieren weitgehend vollautomatisch und sind äußerst wartungsarm. Für einen optimalen Betrieb und Langlebigkeit des Kessels ist eine regelmäßige Wartung unerlässlich. Doch was zeichnet die Wartung aus und warum genau ist diese so wichtig?

Ein grober Richtwert ist, die Heizung einmal im Jahr vom Fachmann überprüfen zu lassen. Dieser überprüft alle einzelnen Bauteile und sichert damit die einwandfreie Funktion der Anlage.

Es hat sich bewährt bei der Wartung frühzeitig dranzubleiben, so vermeidet man unerwartete Störungen. Die Ausgaben für Ersatzteile sind durch die Wartung deutlich geringer. Die regelmäßige Kontrolle beugt Ausfällen z.B. von Motoren vor, was Folgeschäden reduziert. Das spart auf der einen Seite Geld und schont andererseits die Nerven.

Neben den Wartungsarbeiten, ist es aus Gründen der Betriebssicherheit von Bedeutung die Anlage mind. alle drei Jahre von einem Techniker überprüfen zu lassen. Die Pelletsheizung ist jährlich durchschnittlich 1.850 Stunden im Betrieb und muss dabei einwandfrei und sicher funktionieren.

**Würden Sie Ihr Auto so viele Stunden wie Ihre Pelletsheizung betreiben, würden Sie rund 100.000 Jahreskilometer zurücklegen und dabei mindestens drei Mal zum Service fahren.**

Bei ÖkoFEN gehören Verkauf und Kundendienst untrennbar zusammen. Daher forcieren wir mit vielen dezentralen Regionalpartnern den Ausbau von Europas dichtestem Service- und Vertriebsnetzwerk speziell für Pelletsheizungen. Seit nunmehr 30 Jahren sind wir im Service- und Wartungsbereich tätig und können aus Erfahrung sagen, dass eine regelmäßige Wartung die Störungsquote um 80% minimiert. Gleichzeitig führt diese zu einer längeren Lebensdauer und einem gleichbleibenden effizienten Betrieb - mit geringstem Pelletsverbrauch.

Auf Wunsch kann auch eine komplette Kesselreinigung durchgeführt werden. Der Termin wird ganz einfach

über Telefon oder per Mail vereinbart.

Ihren Ansprechpartner finden Sie einfach online auf:

<https://www.oekofen.com/de-at/ansprechpartner/>

**„Ich bin froh, wenn nach der Heizsaison der Kessel wieder durchgecheckt wird. Zweimal wurden schon zusätzlich Kleinigkeiten repariert und ein Mal der Fallschlauch getauscht. Sonst hatte ich bis jetzt noch nie ein Problem. Das ist mir sehr wichtig!“**

Max Hubinger,  
Wartungskunde



Die regelmäßige Wartung der Pelletsheizung gewährleistet einen optimalen Betrieb.

# Kann man das Feuer neu erfinden?

Gleich vorweg: Ja, man kann. Den Beweis dazu lieferte ÖkoFEN Mitte Oktober bei einer Pressekonferenz in der Zentrale in Niederkappel. Unternehmensgründer Herbert Ortner und Geschäftsführer Stefan Ortner präsentierten der Öffentlichkeit die neue Ära der Pelletsverfeuerung. Mit der neu entwickelten ZeroFlame Technologie gelang es, die Flamme fast zum Verschwinden und die Emissionen nahe Null zu bringen.

Die Partikel- bzw. Staubemissionen sind in der Heizungsbranche ein viel diskutiertes Thema. Tatsächlich gemessene Werte von Pelletszentralheizungen sind durch die Bank niedrig und absolut nicht mehr mit alten Holzheizungen (Allesbrennern) vergleichbar. So muss eine neue Pelletsheizung heute, um am Markt konkurrenzfähig zu sein, den strengen Grenzwert von 20mg Staub pro m<sup>3</sup> Abluft bei einer Praxismessung unterschreiten. Zur Luftreinhaltung und für mögliche Innovationsförderungen werden jedoch immer noch niedrigere Emissionswerte gefordert.

## Jahrelange Entwicklungsarbeit für weniger Emissionen

Deshalb unternimmt ÖkoFEN seit Jahren große Anstrengungen um eine Technologie zu entwickeln, welche die Emissionen verbessert. Jedoch unter der absoluten Prämisse, hohen Komfort und Zuverlässigkeit für den Benutzer beizubehalten und vor allem bei möglichst geringen Kosten. Die

bisher bekannten Hochvolt-Partikelfilter erfüllen diese Voraussetzungen nicht, weshalb die Entwickler nach einem anderen Weg suchten.

## Die Lösung des Pelletsspezialisten

Nach sehr langer Entwicklungsarbeit, in der auch der ein oder andere Irrpfad eingeschlagen wurde, schafften die Ingenieure im Jahr 2020 den großen Durchbruch. Mit einer Weiterentwicklung der Brennkammergeometrie in Kombination mit einer speziell ausgeklügelten Luftstromführung bzw. -anreicherung gelang es, die ambitionierten Ziele zu erreichen.

Nach einem europaweiten Praxisfeldtest war im Sommer klar, dass die Technologie in Serie gehen kann.

## Flammenlose Wärme

Mit ZeroFlame, der weltweit neuen Pellets-Verfeuerungstechnologie gelang erneut ein Meilenstein in der Pelletsheiztechnik.

Die Flamme verschwindet fast vollständig und reduziert die Feinstaub Partikelemissionen auf ein Minimum.

Übrig bleibt nur:  
**Wärme und saubere Abluft!**

*„Wir sind stolz, mit dieser innovativen Technologie einen großen Schritt in Richtung emissionsfreie Energieumwandlung aus Holzpellets zu machen.“*

Stefan Ortner,  
ÖkoFEN Geschäftsführer

## Ohne ZeroFlame®



Normale Verfeuerung der Pellets - inkl. Flamme

## Mit ZeroFlame®



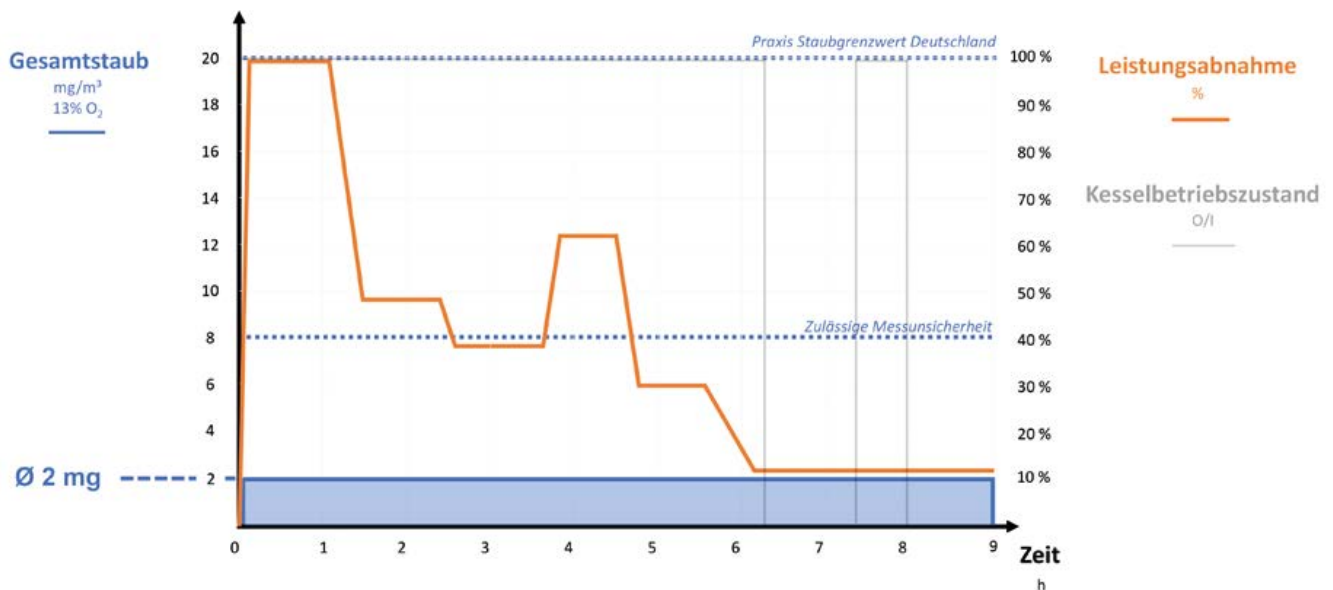
ZeroFlame® Technologie - ohne Flamme



### Die sauberste ÖkoFEN-Pelletsheizung – TÜV geprüft

Die Staubreduktion beträgt im Vergleich zu den derzeit erhältlichen herkömmlichen Pelletsheizsystemen am Markt je nach Fabrikat bis zu 95 Prozent, damit kann weltweit ein ganz wichtiger Beitrag für den Umweltschutz geleistet werden.

Mit einem durch den TÜV-Austria durchgeführten 9-Stunden-Test, der den typischen Betrieb einer Pelletsheizung über ein Jahr abbildet, werden diese Werte und der hervorragende Effekt der neuen Technologie offiziell bestätigt.



Der 9h Praxis-Lastzyklustest ist ein dynamischer Zyklustest, welcher den tatsächlichen Realbetrieb eines Heizsystems in Mitteleuropa darstellt. Dieser Test ist absolut nicht mit anderen statischen Prüfbedingungen vergleichbar. Im kleinsten Leistungsbereich sind bei der Emissionsprüfung sogar ein Start und zwei Stopps integriert.

### ZeroFlame im Vergleich

Die Tragweite dieser Innovation zeigt sich deutlich beim Vergleich mit anderen Heizungsformen. Vergleiche mit den Ergebnissen einer Studie des deutschen Umweltbundesamtes zeigen: Eine Ölheizung im Bestand weist in der Praxis durch Berücksichtigung der doch aufwändigen Vorkette (Berücksichtigung des Aufwands für Energiegewinnung, Energieumwandlung, Transport, etc.) eine bis zu doppelt so hohe Staubbelastung aus als diese innovative Technik.

Die Pelletsheizung mit ZeroFlame-Technologie ist damit auch in Bezug auf die Luftreinhaltung eine einzigartige Spitzenlösung.

Der Gesamtnutzen für die Umwelt ist erheblich – vor allem im Hinblick auf die noch zu ersetzenden rund 600.000 Ölheizungen in Österreich und

18 Millionen in Europa. Durch die innovative ZeroFlame Technologie ist eine CO<sub>2</sub>-neutrale Umsetzung problemlos möglich und bietet zugleich ein erhebliches Einsparpotenzial an Feinstaubemissionen.

### Verfügbar ab Frühjahr/Sommer 2021

Die flammenlose Technologie ist ab Frühjahr/Sommer 2021 für die neue Generation der Pellematic Condens Brennwertgeräte von 10-14 kW verfügbar. Da die Leitmassen 2021 abgesagt wurden, präsentiert ÖkoFEN die neue Pellematic Condens mit ZeroFlame-Technologie dem Fachpublikum im Rahmen einer Roadshow ab dem Frühling 2021.



# Endlich unabhängig vom klimaschädlichen Heizöl

Heizen mit Pellets in der Praxis: Familie Kehrner aus dem Bezirk Rohrbach in Oberösterreich zeigt mit dem Raumwunder Pellematic Compact wie einfach der Umstieg von Öl auf Pellets funktioniert. Sie heizt nun nachhaltig, schont damit die Ressourcen und profitiert von dem langfristig kalkulierbaren Pelletspreis.

Die Pellematic Compact ist seit September 2019 der Mittelpunkt des Energiekonzepts im modernen Sanierungsbau von Familie Kehrner. Der kompakte Pelletskessel versorgt das Gebäude seitdem komfortabel mit wohliger Wärme.

Im Jahr 2011 sanierte Familie Kehrner das Einfamilienhaus umfassend und baute zudem weiteren Wohnraum an. Was schließlich noch fehlte, war eine neue Heizlösung. Der Nachfolger des alten Ölkessels sollte nicht auf fossilen Energieträgern basieren. „Der ökologische Gedanke ist für uns sehr wichtig und so haben wir schon länger an Pellets als alternative Heizform gedacht“, erläuterte die Familie.

Nachdem dann auch der Installateur die Holzpresslinge empfahl, fiel die Entscheidung auf eine ÖkoFEN-Heizung.



„Ich bin sehr zufrieden, die Heizung funktioniert perfekt.“

Josef Kehrner, Hausbesitzer

Die alte Heizung mit einem jährlichen Verbrauch von ca. 2.200 Litern Heizöl musste weichen. Mit der platzsparenden Pelletsheizung ist die Sanierung nun komplett abgeschlossen und die Familie heizt die 200m<sup>2</sup> Wohnfläche seitdem nachhaltig und äußerst effizient.

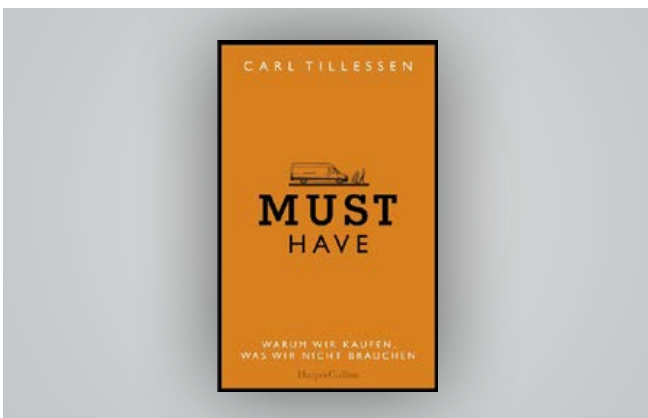
Da die Pellematic Compact flexibel einsetzbar ist – ob mit Heizkörpern, Fußboden- oder Wandheizung – ist sie für praktisch jede Heizungssanierung geeignet und konnte auch im Fall der Familie Kehrner einfach gegen den alten Ölkessel ausgetauscht werden.

Das Fazit der Familie zum Heizungstausch: „Wir sind sehr zufrieden mit unserer neuen Heizung.“





## Buchtipps der ÖkoFEN Redaktion:



Carl Tillesen

### **Konsum - Warum wir kaufen, was wir nicht brauchen**

Die Pandemie hat uns vorübergehend auf einen kalten Konsum-Entzug gesetzt. Doch sie hat uns nicht geheilt. Wir kaufen einfach immer weiter – auch Dinge, die wir eigentlich nicht brauchen. Was treibt uns dazu? Und was verändert sich gerade?



Richard Powers

### **Die Wurzeln des Lebens**

Richard Powers hat der Klage über die Zerstörung der Umwelt ein wortgewaltiges, mit Geschichten prall gefülltes Epos gewidmet. Dieses Buch ist eine höchst philosophische, temporeiche Abrechnung mit der Beiläufigkeit des Menschen in der Zerstörung von Natur.



# Aktuelle Fördersituation für den Umstieg auf Pellets

Moderne Pelletsheizungen und Solaranlagen sparen nicht nur Energie, sondern auch bares Geld. Bund und Länder haben sich um das Thema Umwelt & Energie Gedanken gemacht und wollen mit den aktuellen Förderprogrammen sowohl die derzeitigen Öl-Heizer als auch Besitzer von alten Biomasseanlagen bei der Umstellung unterstützen. Bei den Förderungen wird in private und gewerbliche Subventionen unterteilt.

## Förderungen für Privathaushalte beim Umstieg von FOSSIL (Öl, Koks, Gas, Strom) auf HOLZPELLETS

Bundesförderung	+ Landesförderung	Bgl. <sup>1</sup>	Knt. <sup>2</sup>	NÖ	OÖ <sup>3</sup>	Sbg.	Stmk. <sup>4</sup>	Tirol	Vbg. <sup>5</sup>	Wien <sup>6</sup>
		3.000	6.000,-	3.000,-	3.900,-	5.020,-	3.600,-	4.000,-	4.000,-	0,-
<b>5.000,-</b>	<b>Summe</b>	<b>5.000</b>	<b>11.000,-</b>	<b>8.000,-</b>	<b>8.900,-</b>	<b>10.020,-</b>	<b>8.600,-</b>	<b>9.000,-</b>	<b>9.000,-</b>	<b>5.000,-</b>

1) Im Burgenland ist die Kombination von Bundes- und Landesförderung nicht zulässig. | 2) Begrenzung 35% der Investitionskosten | 3) Inklusive 1.000,- Euro Öltank-raus-Bonus. Zusatzförderung Pelletskessel mit Stirlingmotor von 5.000 Euro | 4) Begrenzung 30% der zurechenbaren Investitionskosten | 5) 1.500,- Basisförderung + 2.500,- Bonus für Altbau (>20 Jahre) | 6) Förderung der Biomasseheizung nur im Zusammenhang mit einer thermisch-energetischen Sanierung möglich, keine Direktförderung | **Alle Angaben ohne Gewähr.**

## Gewerbliche Förderungen bei Austausch oder Neuanlage

Nennwärmeleistung	Tausch fossiles Heizungssystem	Neubau bzw. Austausch nicht fossiler Anlage
Anlagen < 50 kW	5.000 Euro	4.000 Euro
Anlagen zwischen 50 kW und < 100 kW	8.000 Euro	7.000 Euro
Anlagen > 100 kW	1.200 Euro je eingesparter Tonne CO <sub>2</sub> max. 30 % der Förderungsbasis	

Förderungsbasis = Investitionsmehrkosten für eine leistungsgleiche fossile Heizanlage  
Zusätzlich dazu gibt es länderabhängig auch noch attraktive Landesförderungen.

Näheres zu den gewerblichen Förderungen finden Sie unter <https://www.umweltfoerderung.at>

## Förderungen für Gemeinden, Vereine und konfessionelle Einrichtungen bei Austausch oder Neuanlage

Ähnlich wie bei den oben angeführten Förderungen für gewerbliche Anlagen, gibt es auch für Gemeinden, Vereine, konfessionelle Einrichtungen, etc. attraktive Förderungen.

Näheres zu den Förderungen finden Sie unter <https://www.umweltfoerderung.at> » Gemeinde\_Vereine



## Förderungen für Privathaushalte bei der Erneuerung einer bestehenden Pelletsheizung oder Holzheizung.

Bei diesem Förderprogramm werden Pelletsheizungen, welche eine bestehende Holzheizung (Baujahr vor 2006) ersetzen, gefördert. Um diese finanzielle Unterstützung in Anspruch nehmen zu können, ist eine Online- Registrierung notwendig. Längstens ist dies bis 31.03.2021 möglich – je nach Budgetmittel. Nach der erfolgreichen Registrierung muss innerhalb der nächsten 12 Wochen der Antrag gestellt werden. Vom Bund wird diese Umstellung mit 800,- € gefördert. Zusätzlich kann dieser Betrag noch um eine eventuelle Landesförderung aufgestockt werden.

### Bestandskundenaktion

ÖkoFEN unterstützt Sie auch finanziell bei Ihrem Heizungstausch. Wir bieten unseren Bestandskunden zusätzlich zu den Bundes- und Landesförderungen zusätzlich noch 400,- € „Treuebonus“ an. Dieser kann eingelöst werden, wenn sie sich dafür entscheiden Ihre alte Heizung gegen eine neue Pelletsheizung zu tauschen.



	Bundesförderung	+ ÖkoFEN Treuebonus	+ Landesförderung	Gesamtförderung
OÖ	800€	400€	1.400€	2.600€
NÖ			20%, max. 1.000€	2.200€ *
Salzburg			30%, max. 3.000€	4.200€ *
Tirol			Einmalzuschuss 25% od. Annuitätenzuschuss 35% der Anfangsbelastung + 3.000€ Bonus (> 10 Jahre)	3.950€ ** 8.050€** (inkl. Bonus >10 Jahre)
Voralberg			Basisf. 1.500€ + 2.500€, gesamt max. 50%	5.200€ *
Steiermark			---	1.200€
Burgenland			---	1.200€
Kärnten			35%, max. 3.000€	4.200€
Wien			---	1.200€

\* Maximale Gesamtförderung

\*\* Anschaffungskosten der Anlage 11.000€

Haben Sie Fragen zum Thema Heizungstausch und Förderungen?  
Wir beraten Sie gerne!

QR-Code scannen und Ansprechpartner in Ihrer Nähe finden:  
<https://www.oekofen.com/de-at/ansprechpartner/>



# ÖkoFEN feiert die 100.000ste Pelletsheizung

Der große Exporterfolg, aber auch eine stark steigende Nachfrage in Österreich führte 2019 zu einem Absatzwachstum von mehr als 40 Prozent: Im Juni 2020 wurde die insgesamt 100.000ste Pelletsheizung aus dem Hause ÖkoFEN produziert. Dieses Jubiläum nutzte das Unternehmen, um die bestehende Partnerschaft mit UNICEF Österreich zu verstärken.

Wie hinlänglich bekannt, präsentierte ÖkoFEN 1997 die weltweit erste typengeprüfte Pelletsheizung. Seither entwickelten wir die großen Innovationen der Pelletsbranche. Vom platzsparenden Gewebetank über hocheffiziente Pellets-Brennwertkessel bis hin zu Strom erzeugenden Heizungen stammt alles aus der hauseigenen Technikabteilung. 23 Jahre nach der Ersten produzierten wir nun im Juni 2020 die 100.000ste Pelletsheizung. Anlässlich dieses Jubiläums ließen wir uns etwas Besonderes einfallen: Der Kessel wurde als UNICEF Österreich-Sonderedition produziert und der Erlös wurde an das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen gespendet.

**„Seit 2019 finanzieren wir Trinkwasseraufbereitungsprojekte und nun unterstützen wir mit einer weiteren Spende die Arbeit für Kinder in Krisenregionen.“**

Stefan Ortner,  
ÖkoFEN Geschäftsführer

*„Wir sind sehr stolz und froh, so einen engagierten Kooperationspartner wie ÖkoFEN, der sich nicht nur beim Thema Energie für eine bessere Zukunft einsetzt, zu haben. Wir bedanken uns für die großartige Spende anlässlich der Produktion der 100.000sten Pellet-*

heizung für Kinder und ihre Familien in Not. Dank ÖkoFEN können wir bei den Wasser- und Klimaschutzprojekten viel Gutes erreichen.“, freut sich UNICEF Österreich-Vertreterin Dr. Anna Gudra.

Die Spende verwendet UNICEF Österreich für die Umsetzung von Projekten im Bereich Wasser und Klimaschutz. Vor allem aufgrund der aktuellen Situation der Corona-Pandemie, welche Länder mit schwachen Infrastrukturen besonders betrifft, ist die Hilfe von UNICEF Österreich unabdingbar.

**Gemeinwohl und Nachhaltigkeit als Unternehmensziele**

Das Unternehmen, das Pelletspionier Herbert Ortner 1989 gründete und das heute Sohn Stefan Ortner führt, ist mittlerweile eine international agierende Organisation mit mehr als 90 Prozent Exportanteil. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor liegt in der nachhaltigen Ausrichtung. Neben den Produktionsstätten in Europa setzen wir zu 100 Prozent auf Innovationen für das Heizen mit Pellets. Sämtliche Gewinne fließen deshalb ausschließlich in den Marktaufbau und die Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen. So setzte ÖkoFEN stets neue technische Meilensteine und stieg zu einem global agierenden Spezialisten der Pelletsheiztechnik auf.



# Ein Urgestein geht in Pension - aber nur fast!

Seit 1993 fand keine Energiesparmesse ohne ihn statt und genau so lange betreute Hubert Dormayr Kunden und Partner von ÖkoFEN in den Bezirken Steyr, Steyr Land, Kirchdorf und Gmunden. Egal mit wem man über Hubert spricht, alle finden nur lobende Worte. Nach 28 Jahren Verkaufstätigkeit tritt Hubert nun die Pension an. Doch auch jetzt im Ruhestand kann er ÖkoFEN nicht ganz aufgeben: Seinen Nachfolger Josef Litschl wird er auch in den nächsten Jahren noch mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Als einer der ersten Außendienst-Mitarbeiter von ÖkoFEN startete Hubert Dormayr vor mehr als 28 Jahren im Verkaufsgebiet Steyr.

Hubert übernahm die harte Aufbauarbeit in seinem Vertriebsgebiet und darüber hinaus. Er entwickelte Partnerschaften und Freundschaften mit Installateuren und Kunden gleichermaßen. Seine Fachkompetenz war gefragt, seine Kundenorientierung und sein Engagement waren beispielhaft.

Nun verabschiedet sich Hubert in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Gebiet übernimmt Nachfolger Josef Litschl. Er ist bereits seit Sommer zusammen mit Hubert Dormayr „auf Tour“.

Ab Jänner 2021 ist Josef Litschl nun der kompetente Ansprechpartner für Fragen rund um den Verkauf und Service unserer Pelletsheizungen im südlichen Oberösterreich.

*„Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und möchte mich bereits vorab für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken!“*

## Kontaktdaten

**Josef Litschl**

0664 8829 4097

josef.litschl@oekofen.at

Service-Telefon: 07286 / 76 33 50

## Rückblick auf den Beginn der Zusammenarbeit

Herbert Ortner erinnert sich noch genau an den Beginn:

„Hubert kaufte bei mir eine der ersten Hackschnitzel-Behälteranlagen. Er war so begeistert, dass er das Produkt unbedingt selbst vertreiben wollte. Und so begann der gemeinsame Weg.“

**Lieber Hubert**, für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir alles Gute. Es war uns immer eine Freude gemeinsam für eine erneuerbare Energiezukunft zu arbeiten. Dafür sagen wir Danke!

**Lieber Josef**, wir wünschen dir einen guten Start in unserer ÖkoFEN-Familie und freuen uns auf die Zusammenarbeit.“

*Diese 28 Jahre die ich für ÖkoFEN arbeiten durfte, waren ein Lebensabschnitt, den ich niemals missen möchte.*

*Von der Firmenleitung bis zu den einzelnen Mitarbeitern besteht ein Klima und eine Loyalität, die sensationell ist und ich noch nirgends anders erlebt habe.*

*Auf diesem Wege möchte ich noch einmal bei allen Kunden, Partnern, und ÖkoFEN DANKE sagen, alles Gute und vor allem Gesundheit in dieser Zeit wünschen.*

*Eines ist sicher, ich bleibe immer ein ÖkoFAN!*

Hubert Dormayr



Josef Litschl (links) übernimmt ab sofort die Agenden von Hubert Dormayr (rechts)



# 100% unabhängig inmitten der Natur





**Wir sind stolz mit unserem Projekt einen bedeutenden Beitrag für eine nachhaltige Zukunft zu leisten.**

**Für uns und für die nächsten Generationen.**

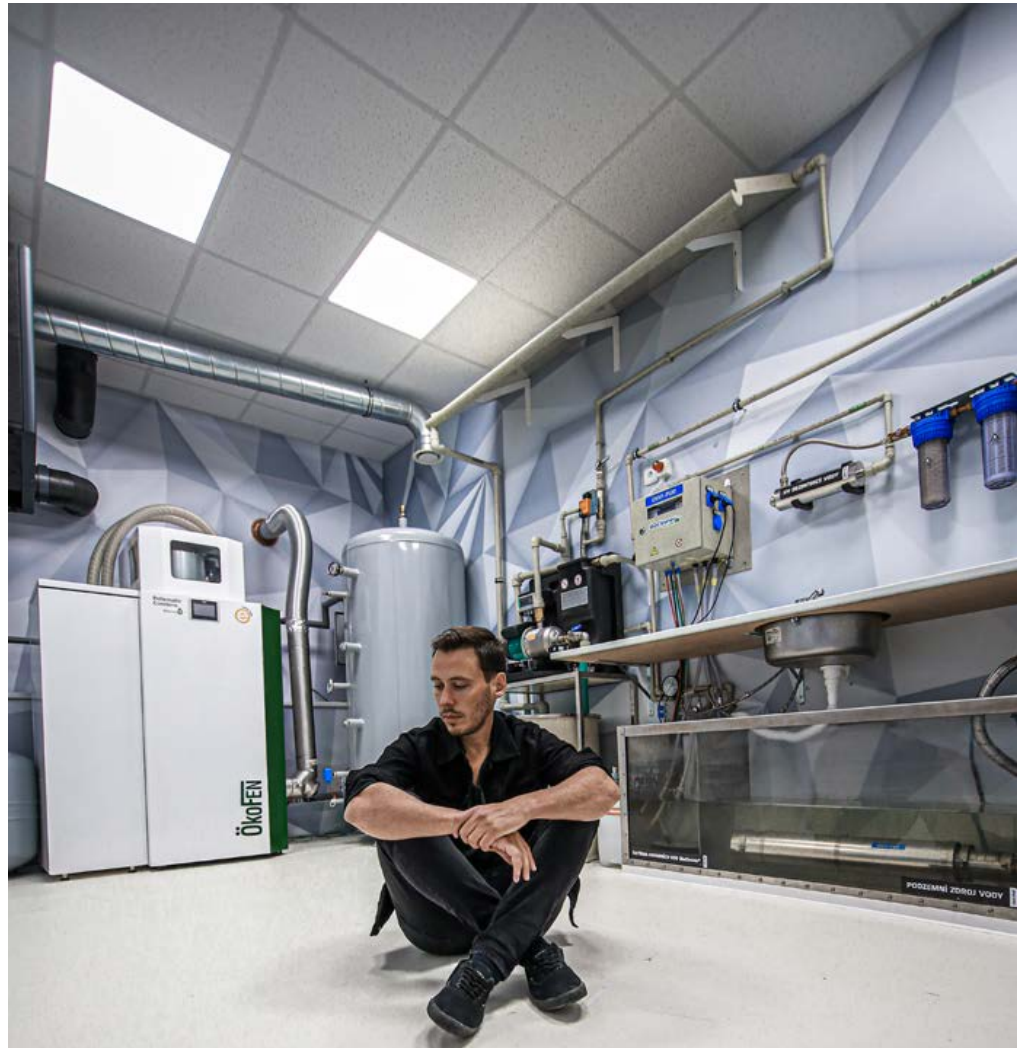
Pavel Podruh

**Ein komplett energieunabhängiges und umweltfreundliches Eigenheim. Lange Zeit war das ein Wunschdenken, doch immer mehr Beispiele - wie dieses aus Tschechien - zeigen, dass eine Umsetzung möglich ist und unseren Möglichkeiten kaum mehr Grenzen gesetzt sind. Mit dem Projekt „off-grid house“ haben Pavel Podruh und seine Familie in den letzten vier Jahren ein Haus, das in bestmöglicher Symbiose mit der Natur lebt, auf die Beine gestellt.**

In der Nähe von Vyšší Brod in Südböhmen haben sich Pavel Podruh und seine Familie in die unberührte Natur verliebt.

An diesem Ort, abseits von Siedlungen und anderen Gehöften, haben sie beschlossen auf dem 4.000m<sup>2</sup> großen Grundstück ihren persönlichen Traum eines autarken Hauses zu verwirklichen. Zu Beginn des Projekts im Jahr 2016 standen unzählige Stunden der Planung. Von der Recherche und Analyse aktuell verfügbarer Technologien, bis hin zur Prüfung der optimalen Kombinationsmöglichkeiten, war viel Zeit erforderlich. Darüber hinaus war zudem zu beachten, dass trotz der Fülle an Technik der Komfort und das Wohlfühlen nicht zu kurz kommen.

Nach und nach nahm das Projekt immer mehr Gestalt an und die Planungen wurden konkreter. Mithilfe von Studentenwettbewerben und der Errichtung eines eigenen Prüflabors



Projektinitiator Pavel Podruh in seinem Prüflabor: Hier wurden die unterschiedlichsten Technologien für das autarke Haus getestet.

wurde die Idee des autarken Einfamilienheims vorangetrieben.

Pavel stattete das Labor in Prag mit allen geplanten Produkten und Technologien aus. Photovoltaik aufs Dach, ein Batteriespeicher und die stromerzeugende Pelletsheizung Pellematic Condens\_e. In der Testphase prüfte er, ob alle Komponenten zusammenpassen. Wie kommuniziert der Wechselrichter mit der Batterie, wie mit der Pelletsheizung? So löste er vor dem Bau schon das eine oder andere Problem.

Nach drei Jahren intensiver Vorbereitungszeit und viel Papierkram, starteten im Herbst 2019 schließlich die Bauarbeiten. Im ersten Schritt wird nun das erste der zwei geplanten Häuser errichtet. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2021 geplant.

Das Haus wird dann ganzjährig 100 % aus komplett erneuerbaren Energien versorgt: Der Strom- und Wärmebedarf wird aus Pellets und Solar erzeugt und die nicht verbrauchte Energie in Batterien zwischengespeichert. Dies erübrigt den Zukauf von Strom aus dem öffentlichen Netz. Zudem wird in unterirdischen Tanks Regenwasser gesammelt. Nach Aufbereitung kann dieses als Brauchwasser wieder verwendet werden.

Dieses außergewöhnliche Projekt hat eine große Bedeutung für die Zukunft des Bauens. Es zeigt, wie mit cleveren Ideen umweltfreundlich und ressourcenschonend gebaut und gewohnt werden kann.

Weitere Informationen zu dem Projekt und die nächsten Schritte gibt's auf der Website:

<https://www.cs dum.cz/>





# Alleskönner Wald - 9 Fakten zum Multitalent

**Gut zu wissen:** Die Produktion von Holzpellets ist nachhaltig.  
In Österreich werden Pellets ausschließlich aus Reststoffen hergestellt.

Basis für die Pelletsproduktion sind die Nebenprodukte die im Sägewerk bei der Holzverarbeitung anfallen. Dabei handelt es sich um Holzverschnitt, Säge- und Hobelspäne. Bevor es einen Markt für Holzpellets gab, mussten diese Sägespäne auf Deponien entsorgt werden.



1.

**Die Hälfte Österreichs ist Wald**

47,9 Prozent der Fläche Österreichs sind Wald. Die Waldfläche von rund 4 Millionen Hektar entspricht der Größe der Schweiz.



2.

**Jede Sekunde wächst im Wald 1 Kubikmeter Holz nach**

1.173 Millionen Kubikmeter Holz stehen in Österreichs Wäldern. Gemessen am Holzvorrat pro Fläche liegt Österreich im europäischen Spitzenfeld. Jedes Jahr wachsen rund 30 Millionen Kubikmeter Holz nach. Das entspricht rund 1 Kubikmeter Holz pro Sekunde oder rund 2.160 Einfamilienhäusern aus Holz pro Tag.

3.

**Waldfläche und Holzvorrat nehmen zu**

Die Waldfläche wächst um 3.400 Hektar jährlich, das entspricht rund 4.700 Fußballfeldern. In den letzten 50 Jahren hat der Wald um mehr als die Fläche Vorarlbergs zugenommen. Auch der Holzvorrat steigt. Von den rund 30 Millionen Kubikmetern Holzuwachs pro Jahr werden derzeit nur rund 26 Millionen genutzt. Die restlichen rund 4 Millionen Kubikmeter Holz verbleiben im Wald und vergrößern stetig den Holzvorrat.

4.

**Österreichs Wälder sind zum größten Teil Privateigentum**

Der Wald gehört in Österreich zu 82 Prozent privaten Eigentümern. Nur in Portugal ist der Anteil von Wald in Privatbesitz noch höher. Die Hälfte des privaten Waldes ist Kleinwald mit Flächen von weniger als 200 Hektar. 18 Prozent von Österreichs Wald sind öffentliche Wälder. Davon gehören 15 Prozent der Republik Österreich bzw. den Österreichischen Bundesforsten, 3 Prozent sind Wald von Ländern oder Gemeinden.



5.

**Österreichs Wälder sind Kulturwälder**

Österreichs Wälder sind das Produkt jahrhundertelanger Pflege und Nutzung durch den Menschen. Unberührte Urwälder beschränken sich auf kleinste Flächen. 82 Prozent der Wälder sind Ertragswald, 13 Prozent sind Schutzwald ohne Ertrag. Trotz der hohen Einflussnahme durch den Menschen können rund zwei Drittel der gesamten Waldfläche als natürlich, naturnah und kaum verändert eingestuft werden (laut der von der Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Studie „Hemerobie österreichischer Waldökosysteme“).

6.

**Ein strenges Forstgesetz bestimmt die Waldbewirtschaftung**

Seit 160 Jahren gibt es eines der strengsten Forstgesetze weltweit allen Waldbesitzern die nachhaltige Bewirtschaftung verpflichtend vor. Es darf nicht mehr geerntet werden als nachwächst. Bei der Pflege und Nutzung der Wälder muss gesichert sein, dass biologische Vielfalt, Produktivität und Regenerationsvermögen jetzt und in Zukunft erhalten bleiben. Als einziger EU-Staat verpflichtet Österreich seine Waldbesitzer ab einer Fläche von 1.000 Hektar Wald staatlich geprüfte, hauptberuflich tätige Forstleute einzusetzen.

7.

**In Österreich leben 300.000 Menschen vom Wald**

300.000 Menschen beziehen ein Einkommen aus der Forst- und Holzwirtschaft. Damit zählt die Holzbranche zu den größten Arbeitgebern in Österreich. Zum Vergleich: Im Gesundheitswesen arbeiten 248.000 Menschen, im Baugewerbe 246.000 Menschen, im Gastgewerbe 203.000 Menschen.



8.

**In Österreichs Wäldern wachsen 65 Baumarten**

80 Prozent der Baumarten sind Nadelbäume, 20 Prozent Laubbäume. Die Fichte ist mit einem Anteil von 57 Prozent die mit Abstand häufigste Baumart in Österreich. Zweithäufigster Baum ist mit 12 Prozent die Buche. Der Anteil der Fichte nimmt zugunsten stabiler Mischwälder ab (in den letzten 30 Jahren flächenmäßig um 5 Prozent), Laubbäume nehmen zu.

9.

**Der Wald ist Klimaschutzfaktor Nr. 1**

In Österreichs Wäldern sind rund 3,6 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> gebunden. Das ist mehr als die 40-fache Menge CO<sub>2</sub>, die jährlich in Österreich ausgestoßen wird. Holz aus dem Wald zu ernten und als Baustoff zu nutzen, steigert den Klimaschutz-Effekt des Waldes. Jeder Kubikmeter verbautes Holz bindet eine Tonne CO<sub>2</sub> langfristig. Gleichzeitig wachsen anstelle der gefällten Bäume im Wald neue Bäume, die wieder aktiv CO<sub>2</sub> entziehen.

ÖkoFEN Pelletsheizung, Gewerbepark 1, 4133 Niederkappel

ÖkoFEN

Österreichische Post AG, Info.Mail Entgelt bezahlt

Retouren an ÖkoFEN Pelletsheizung, Gewerbepark 1, 4133 Niederkappel

# Mitspielen & Pellevita gewinnen!

## So einfach geht's:

Untenstehenden QR-Code scannen oder unter

**<https://bit.ly/oekofen-gewinnspiel>** die Quizfragen beantworten. Alternativ können Sie die Antworten gerne per Post einsenden.

Unter allen Teilnehmern mit den richtigen Lösungen verlosen wir ein Pellevita Ambientefeuer.

**Kleiner Tipp:** Die Lösungen verstecken sich in den Beiträgen dieser Ausgabe!

## 1. Wie heißt die neue Technologie von ÖkoFEN für Emissionen nahe dem Nullwert?

- ZeroDust
- ZeroFlame
- FlamEx

## 2. Wie viele Baumarten wachsen in Österreich?

- 65
- 150
- 38

## 3. Der wievielte ÖkoFEN-Kessel wurde als Jubiläumsedition gestaltet?

- 90.000
- 100.000
- 111.111



Teilnahmebedingungen des Gewinnspiels:

<https://bit.ly/oekofen-teilnahmebedingungen>

### Impressum:

ÖkoFEN „Pelletszeitung“, Kundenzeitschrift der ÖkoFEN Forschungs- und EntwicklungsgesmbH ·  
Herausgeber & Verleger: ÖkoFEN Forschungs- und EntwicklungsgesmbH, Gewerbepark 1, 4133 Niederkappel, Tel.: 07286 / 74 50 ·  
E-Mail: [redaktion@pelletsheizung.at](mailto:redaktion@pelletsheizung.at) · Für den Inhalt verantwortlich: Gregor Schneitler ·  
Redaktion/Bildnachweis: ÖkoFEN Pelletsheizung · Druck: hs Druck GmbH, Ried ·  
Auflage: 15.000 Stück; Erscheinungsweise: Zweimal pro Jahr · Eventuelle Satz- und Druckfehler berechtigen nicht zu Ansprüchen.